

Österreichs Transporteure sind gegen die Gigaliner

Die Transporteure beziehen zum heiklen Thema der 60-Tonnen-Lkw klar Stellung: Er ist in ihren Augen nicht zu schwer, aber zu lang.

Natürlich sind sich Österreichs Transporteure der Tatsache bewusst, dass Gigaliner mit einem Gesamtzuggewicht von 60 Tonnen die Straßen nicht anders belasten als handelsübliche 40-Tonner. Mehr Achsen bedeuten bei mehr Gewicht unterm Strich ganz einfach die gleiche Achslast, unser schönes Land wird seine Straßen und Brücken somit behalten dürfen. Abgesehen davon weiß man aus sicherer Quelle, dass so mancher Holztransport schon jetzt eher an der 70-, als an der 40-Tonnen-Grenze kratzt. Ganz ohne 25,25 Meter Länge. Und – gute Nachricht: Unsere Straßen haben es bis jetzt auch überlebt.

Dennoch hält der scheidende Fachverbands-Obmann Nikolaus Glisic ganz klar fest: „Aufgrund der Topographie Österreichs, seiner kurvenreichen, teils engen Straßen samt vielen Berg- und Gefällestrecken ist der Gigaliner viel zu lang.“ Ein Überholvorgang werde damit selbst auf gut ausgebauten, schnurgeraden Bundesstraßen kaum mehr möglich. Ein weiteres Problem seien



Hier ein 25,25-Meter-Gigant mit Anhängern der Marke Krone. Macht umwelttechnisch Sinn, sieht aber nicht für alle Beteiligten harmlos aus.

die immer zahlreicher werden den Kreisverkehre. Die seien schon jetzt viel zu eng und in vielen Fällen auch noch mit hohen Bordsteinrändern gebaut.

Beschränkung auf Skandinavien

Die Transporteure sind daher der Ansicht, dass in den „Erfinderlandern“ Schweden Finnland und Dänemark, aber auch in Großbritannien, Benelux und Norddeutschland Gigaliner durchaus Sinn machten, sowie in Norditalien plus in Teilen Frankreichs und Spaniens. Somit überall dort, wo das Land flach ist

und die Straßen entsprechend gerade und weitläufig sind.

Auch sei man der Meinung, dass die verladende Industrie die Gigaliner sowieso nicht wegen höherer Tonnagen, sondern wegen den weitaus höheren Transportvolumina je Lkw wünsche.

Im Gegensatz dazu ist nicht nur die verladende, sondern auch die Lkw-Industrie für die Gigaliner. Dies, weil man vielleicht stärkere Motorisierungen anzubringen erhofft, aber unterm Strich sind es dennoch weniger Zugmaschinen. Zwei Gigaliner ersetzen immerhin drei normale Lkw.